

**9.00 – 9.20 Uhr | Vortrag****Nach den Aufständen – Folgen für Politik, Gesellschaft und Opposition**

Prof. Dr. Hans Henning Hahn  
Universität Oldenburg

**9.20 – 10.30 Uhr | Podiumsdiskussion mit**

Prof. Dr. Hans Henning Hahn

Dr. Jan Pauer  
Historiker, Hamburg

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz  
Leiter des Willy Brandt Zentrums Breslau/Wrocław

Dr. Andreas Schmidt-Schweizer  
Ungarische Akademie der Wissenschaften,  
Budapest

Moderation:

Dr. Volker Weichsel  
Zeitschrift Osteuropa

**10.30 – 10.40 Uhr | Pause****10.40 – 11.00 Uhr | Vortrag****Tradition und Gegenwart. Langfristige Oppositionserfahrungen und ihre Auswirkungen auf die friedlichen Revolutionen 1989/90**

Prof. Dr. Rainer Eckert  
Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig

**11.00 – 12.00 Uhr | Podiumsdiskussion mit**

Prof. Dr. Rainer Eckert

Prof. Dr. Wolfgang Stock  
Journalist und Publizist, Berlin

Dr. Tomáš Vilímek  
Institut für Zeitgeschichte der Tschechischen  
Akademie der Wissenschaften, Prag

Dr. Kazimierz Wóycicki  
Direktor des Instituts für Nationales Gedenkens  
Stettin/Szczecin

Moderation:

Markus Pieper  
Bundestiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

**12.00 – 13.00 Uhr | Mittagspause mit Imbiss****13.00 – 14.15 Uhr | Abschlussdiskussion****Teilen die Europäer ihre Geschichte? Die Aufstände im Kommunismus als Teil der europäischen Freiheits- und Demokratiegeschichte**

Dr. Rudolf Jindrák  
Botschafter der Tschechischen Republik in der  
Bundesrepublik Deutschland

Basil Kerski  
Leiter des Europäischen Zentrums der Solidarność,  
Danzig/Gdańsk

Gerd Poppe  
DDR-Bürgerrechtler und Vorstandsmitglied der  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Moderation:

Peter Lange  
Deutschlandradio Kultur

**14.15 Uhr | Bilanz und Ausblick**

Dr. Andreas H. Apelt  
Bevollmächtigter des Vorstandes der  
Deutschen Gesellschaft e. V.

**Veranstaltungsort:**

Collegium Hungaricum  
Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin

**Anmeldung und Informationen:**

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Mosse Palais | Voßstraße 22 | 10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 88 412 141 | Fax: +49 (0)30 88 412 223  
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

**Eine gemeinsame Veranstaltung von:**

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Mosse Palais | Voßstraße 22 | 10117 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 88 412 141 | Fax: +49 (0)30 88 412 223  
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5 | 10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 31 98 95 0 | Fax: +49 (0)30 31 98 95 210  
E-Mail: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Collegium Hungaricum Berlin  
Ungarisches Kulturinstitut  
Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 212 340 400 | Fax: +49 (0)30 212 340 488  
E-Mail: collegium@hungaricum.de

25.–26. April 2013  
Veranstaltungsort:  
Collegium Hungaricum  
Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin



## DIE OSTMITTELEUROPÄISCHEN FREIHEITSBEWEGUNGEN 1953–1989

Opposition, Aufstände und Revolutionen  
im kommunistischen Machtbereich

Die kommunistische Vorherrschaft in den ostmitteleuropäischen Satellitenstaaten der Sowjetunion setzte Moskau mit großer Entschlossenheit durch. Freiheitsbestrebungen in diesen Ländern wurden von der sowjetischen Hegemonialmacht im Laufe der Jahrzehnte immer wieder niedergeschlagen und unterdrückt. Der erste Aufstand am 17. Juni 1953 in der DDR zählt ebenso dazu, wie die folgenden Reformbestrebungen und Aufstände in Ungarn, der ČSSR und Polen. Erst 1989/90 konnten die kommunistischen Regime durch friedliche Revolutionen gestürzt werden.

## DIE OSTMITTELEUROPÄISCHEN FREIHEITSBEWEGUNGEN 1953–1989

### Opposition, Aufstände und Revolutionen im kommunistischen Machtbereich

60 Jahre nach dem 17. Juni 1953 soll der Volksaufstand mit den anderen Freiheitsbestrebungen im Ostblock in Beziehung gesetzt werden. Dabei stellen sich zahlreiche Fragen, die nicht nur für das deutsche, sondern auch für das ostmitteleuropäische kollektive Gedächtnis von großer Bedeutung sind. Warum sind die Freiheitsbewegungen in der DDR 1953, in Ungarn 1956, in der Tschechoslowakei 1968 oder in Polen 1980/81 gescheitert? Welche Logik des Kalten Krieges lag dem Handeln der Sowjetunion beim Niederschlagen der Aufstände zugrunde? Wie lassen sich ostmitteleuropäische Revolutionen in den historischen Gesamtverlauf einordnen? Waren die Aufstände im kommunistischen Machtbereich eine europäische Freiheitsbewegung oder handelte es sich um jeweils nationale Entwicklungen? Welchen Einfluss hatten sie auf die friedlichen Revolutionen 1989/90? Die Konferenz gibt Antworten in vergleichender Perspektive, um eine umfassende Auseinandersetzung mit der deutschen und ostmitteleuropäischen Geschichte voranzutreiben.

DONNERSTAG, 25. APRIL 2013

#### 14.15 – 14.30 Uhr | Begrüßung

János Can Togay

Direktor des Collegiums Hungaricum Berlin

Dr. Anna Kaminsky

Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

#### 14.30 – 14.40 Uhr

Dr. Christoph Bergner, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär,  
Beauftragter der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer

#### 14.40 – 15.00 Uhr | Einführungsvortrag

##### Die ostmitteleuropäischen Freiheitsbewegungen in vergleichender Perspektive

Dr. Martin Kirsch

Deutsche Gesellschaft e. V.

#### 15.00 – 16.30 Uhr | Podiumsdiskussion mit

Dr. Martin Kirsch

Prof. Dr. Stefan Karner

Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz

Adam Krzeminski

Journalist und Publizist, Warschau/Warszawa

Moderation:

Sven Felix Kellerhoff

Die Welt / Berliner Morgenpost

#### 16.30 – 17.00 Uhr | Kaffeepause

#### 17.00 – 17.20 Uhr | Vortrag

##### Die Aufstände im Ostblock im Kontext des Kalten Krieges

Prof. Dr. Hermann Wentker

Institut für Zeitgeschichte München-Berlin,  
Leiter der Abteilung Berlin

#### 17.20 – 18.30 Uhr | Podiumsdiskussion mit

Prof. Dr. Hermann Wentker

Prof. Dr. Wilfried Loth

Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Henri Ménudier

Universität Paris Sorbonne Nouvelle

Hermann Vinke

Journalist und Autor, Bremen

Moderation:

Dr. Jens Hüttmann

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

#### 18.30 – 18.40 Uhr | Pause

#### 18.40 – 20.00 Uhr | Podiumsdiskussion

##### Anlässe, Ziele und Verlauf der »gescheiterten Revolutionen«

Dr. Fred Ebeling

Zeitzeuge DDR 1953, Berlin

Dr. Matyas Gödrös

Zeitzeuge Ungarn 1956, Zürich

Prof. Dr. Michal Reiman

Zeitzeuge ČSSR 1968, Berlin

Ewa Maria Slaska

Zeitzeugin Polen 1980/81, Berlin

Moderation:

Doris Liebermann

Journalistin

Ab 20.00 Uhr Empfang

